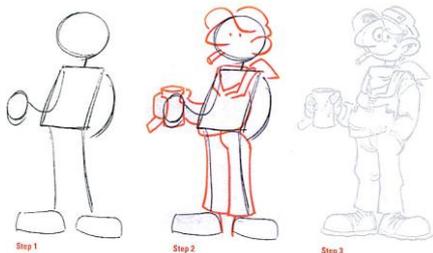


Selber Comics zeichnen

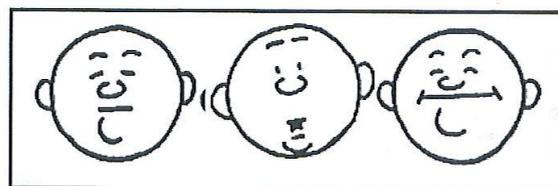
Bei Comics unterscheidet man ganz allgemein zwischen realistisch gezeichneten und so genannten „*funnies*“. Diese bieten dem Zeichner große Freiheit. Bei realistischeren ist die menschliche Anatomie wichtig, realistische Proportionen in den Figuren! Ebenso sollte man die Darstellung von Szenerien in der richtigen Perspektive beachten. Hier gilt vor allem: Üben!



Für die Figuren zuerst eine Art Skelett skizzieren, dann erst anziehen und Details einzeichnen. Am besten schaut man es sich an, wie es in Wirklichkeit aussieht.

Mimik

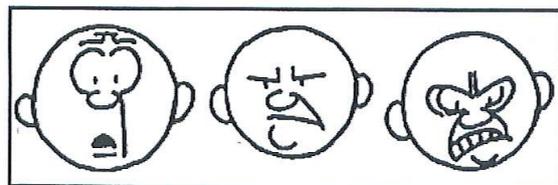
Bei den Figuren geht es auch darum, deren Gemütsverfassung mittels Mimik und Körpersprache deutlich zu zeigen.



Normal

Staunen

Lächeln



Schreck

Ärgerlich

Zorn / Wut



Weinen

Lachen

Lautes Lachen

Handwerkszeug:

Bleistift, Filzstifte, Fineliner, Radiergummi, Spitzer, eventuell Farbstifte und Aquarellfarben, Kopierpapier und Lineal, das reicht für den Anfang.

Idee und Story:

Die originellsten Ideen kommen aus dem „Alltag, die sind nicht ausgedacht. Auch aus der Zeitung, dem Fernsehen, aus Büchern,...

Dann schreibst du ein kurzes Exposé, eine knappe Zusammenfassung:
Wer spielt mit, Ausgangssituation, wo spielt die Geschichte,...

Eine gute Sache ist immer ein „sidekick“, eine Figur an der Seite des Helden, der er seine Gedanken mitteilen kann (Asterix mit Obelix, Robin mit Batman,...).

Dann folgt am besten eine Art Drehbuch, wie im Film. Beginne mit kurzen Stories!

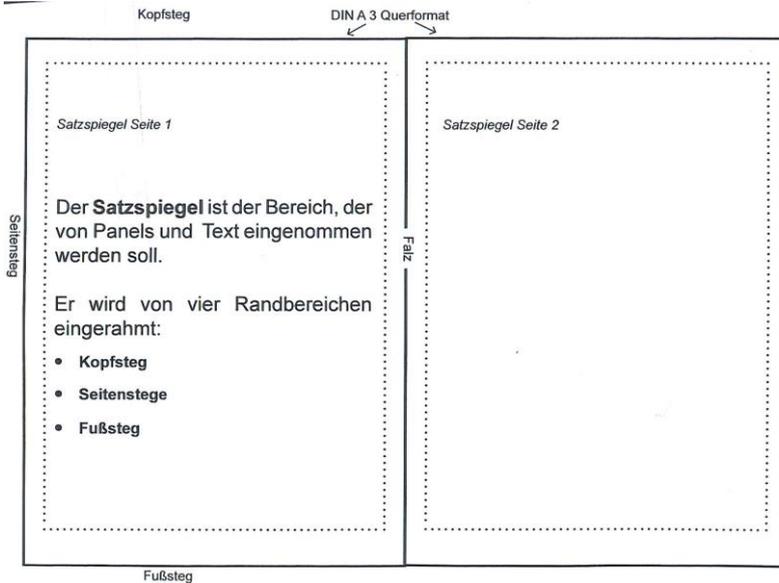
Seitenlayout:

Jede einzelne Seite muss durchgeplant werden. Anhand des Drehbuches kann man die Bilder festlegen.

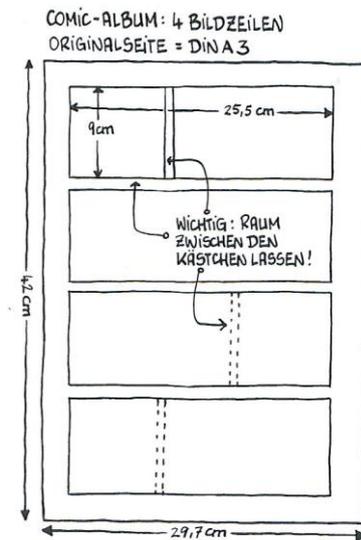
Ein Comic beginnt gern mit einem großen Bild: Wo spielt das Ganze, wer macht mit, worum geht es? Das kann man da schon zeigen. Meist gibt es dazu noch ein Textkästchen.



Vorzeichnung:



Man zeichnet grob die Seite auf und teilt diese dann in Panelreihen und kleinere und größere Panels auf.



Die Position der Figuren wird festgelegt, der Platz für die Sprechblasen grob eingezeichnet.



Nie zu viel Text in eine Sprechblase schreiben!
Am besten vorher Hilfslinien ziehen, Text hineinschreiben und dann erst die Blase rundherum zeichnen.

„Peng- Wörter“ werden schön in das Bild hineingezeichnet, so dass sie zum Geräusch passen.

Wichtig: Bei Dialogen die zuerst sprechende Figur auf die linke Bildseite setzen, die antwortende Figur dann rechts, bei Mangas umgekehrt.

Auf einem neuen Blatt folgt dann die eigentliche Vorzeichnung. Seitenränder einzeichnen, 1,5 bis 2,5 cm vom Blattrand, zwischen den Panels ca. 0,5 cm Platz lassen.

Reinzeichnung, inking (ink- Tusche)

Nachdem die Seite komplett mit Bleistift vorgezeichnet ist, werden die Konturen mit schwarzem Stift nachgezogen.

Eventuell folgt noch die Farbgebung.

Fertig!¹

¹ Schmidt, Kim: Comic- Zeichenkurs, Hamburg: Carlsen Comics, 2003
auch www.comiczeichnenkurs.de